

## GEBIETSSTECKBRIEF

### Europaschutzgebiet March-Thaya-Auen

Das Europaschutzgebiet „March-Thaya-Auen“, ausgewiesen sowohl nach der Fauna-Flora-Habitat- als auch nach der Vogelschutz-Richtlinie, liegt im Osten Niederösterreichs und bildet von Bernhardsthal bis zur Mündung der March in die Donau auf einer Gesamtfläche von rund 15.000 ha die grüne Grenze zu Tschechien und der Slowakei. Die Aulandschaft ist geprägt von regelmäßigen Überschwemmungen, die vom Einzugsgebiet der March und Thaya gespeist werden, und vor allem im Frühjahr auftreten. Im unteren Abschnitt der March, von Marchegg südwärts, kommt es auch im Sommer durch Rückstauwasser aus der Donau zu Hochwässern.

Trotz flussbaulicher Maßnahmen im 20. Jahrhundert, die die Überschwemmungsflächen stark reduzierten, zählt das Gebiet heute noch zu den dynamischsten Flusslandschaften Österreichs mit bis zu zwei Kilometer breiten Auwaldgürteln. Die naturräumliche Lage in der kontinentalen Region mit pannonischem Klimaeinfluss macht die March-Thaya-Auen zu einem ökologisch bedeutsamen Lebensraum mit außergewöhnlicher Artenvielfalt.



Totholzreicher Altarm an der March © F. Schneider



Ganzblatt-Waldrebe (*Clematis integrifolia*), eine Pflanze der Brenndolden-Auenwiesen © F. Schneider

#### NATURRÄUME IM GEBIET

Durch die natürliche Überschwemmungsdynamik in der Au entstand eine große Bandbreite unterschiedlicher Landschaftsstrukturen, womit eine Vielzahl verschiedener Lebensräume auf engem Raum einhergeht. Diese reichen von Augewässern über verschiedene Auwaldtypen bis hin zu Offenlandlebensräumen. In den Gewässern kommt beispielsweise Schwimmblattvegetation mit der vom Aussterben bedrohten Krebschere vor. Die Wälder umfassen Altbaumbestände und sind häufig von der für das Gebiet typischen Quirl-Esche geprägt. Unter den Offenlandlebensräumen finden sich Röhrichte, Seggenrieder und Brenndolden-Auenwiesen. Letztere sind hier – einzigartig für Österreich – besonders umfangreich vertreten. Ergänzt wird diese Vielfalt durch trockene Lebensräume wie beispielsweise Salzwiesen und Sandtrockenrasen.

**Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union**



**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



**Kofinanziert von der Europäischen Union**

## TIER- & PFLANZENWELT

- **Rotbauchunke** (*Bombina bombina*): Lebt u.a. in Kleingewässern in Überschwemmungswiesen, wo sie sich von Gelsenlarven ernährt.
- **Smaragdgrüner Feenkrebs** (*Chirocephalus shadini*): Urzeitkrebs, der in Österreich nur an der March in im Frühling überschwemmten Kleingewässern vorkommt.
- **Europäischer Schlammpeitzger** (*Misgurnus fossilis*): Kleiner Fisch, kann mit Darmatmung und Vergraben im Schlamm zeitweises Austrocknen von Augewässern überdauern.
- **Scharlachkäfer** (*Cucujus cinnaberinus*): Seltener Käfer, der unter der Rinde von feuchtem Totholz lebt.
- **Schwarzstorch** (*Ciconia nigra*): Brütet nur in entlegenen Altholzbeständen und ist hier österreichweit am häufigsten zu finden.
- **Wachtelkönig** (*Crex crex*): Dieser gefährdete Zugvogel lebt und brütet versteckt in hochwüchsigen Wiesen und Brachen.
- **Sumpf-Brenndolde** (*Cnidium dubium*): Ist die namensgebende Art der gefährdeten, für das Gebiet typischen Brenndolden-Auenwiesen

## SHORT FACTS ZUM GEBIET

**Gebietsgröße:** ca. 15.086 ha

**FFH-Gebiet:** ca. 8.880 ha

**VS-Gebiet:** ca. 14.833 ha

**Ausgewiesen nach:** Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

**Bezirke:** Gänserndorf, Mistelbach

## EUROPASCHUTZGEBIET / NATURA 2000 – WAS IST DAS?

*Natura 2000 ist das weltweit größte Schutzgebietsnetzwerk mit mehr als 27.000 Schutzgebieten in ganz Europa! In Niederösterreich gibt es 36 solcher Schutzgebiete, die „Europaschutzgebiete“ genannt werden, und etwa 23 Prozent der Landesfläche abdecken. Sie dienen der Erhaltung europaweit geschützter Arten und Lebensräume. Grundlage für Europaschutzgebiete bilden die Fauna-Flora-Habitat- und die Vogelschutz-Richtlinie, die zur Sicherung der biologischen Vielfalt dienen. Ein Europaschutzgebiet ist keine Sperrzone. Eine naturverträgliche Bewirtschaftung, die in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass schützenswerte Lebensräume entstanden sind bzw. erhalten wurden, ist daher nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht.*

## SCHUTZGEBIETSBETREUUNG

*Die Schutzgebietsbetreuung wird in Zusammenarbeit von der Naturschutzabteilung und der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ mit lokalen Schutzgebietsbetreuenden organisiert.*

*Ihre Ansprechperson:*

**Florian Schneider, MSc.**

**Kontakt:**

[sgb.march-thaya-auen@vinca.at](mailto:sgb.march-thaya-auen@vinca.at)



Hochwasser an der March: Überschwemmte Auenwiese © F. Schneider